

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Steffi Lemke, Peter Meiwald, Annalena Baerbock, Matthias Gastel, Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, Oliver Krischer, Christian Kühn (Tübingen), Dr. Julia Verlinden und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entwicklung der Wolfspopulation in Deutschland

Früher war der Wolf in ganz Europa verbreitet. Doch die jahrhundertlange Verfolgung durch den Menschen rottete ihn in weiten Teilen Nord- und Mitteleuropas aus. Nach 150 Jahren hält der Wolf nun wieder Einzug in Deutschland und ist in vielen Regionen wieder heimisch geworden. Es ist ein Erfolg des Artenschutzes, dass ein einst ausgerottetes Tier wieder bei uns leben kann. Der Wolf ist eine streng geschützte Art in Europa und genießt auch international hohen Schutz (Bundesnaturschutzgesetz, International Union for Conservation of Nature and Natural Resources – IUCN). Die Richtlinien verpflichten zum Schutz der existierenden Wölfe und zur Verbesserung der Population.

Wölfe sind sehr anpassungsfähig und haben keine besonders hohen Ansprüche an ihren Lebensraum. Sie können gut in einer Kulturlandschaft leben, solange sie genügend Nahrung finden. Die Rückkehrer stoßen aber nicht nur auf Akzeptanz, sondern rufen auch Ängste und Konflikte hervor. Zeitungsmeldungen berichten sowohl von diesem Erfolg des Artenschutzes als auch von illegal geschossenen Wölfen und Wolfssichtungen in der Nähe von Wohngebieten. Zum Überleben des Wolfs in unseren Breiten ist der Wolf auf die Toleranz der Menschen angewiesen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die in Deutschland vorkommenden Wölfe und Wolfsrudel?
2. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über Wolfsmanagementpläne in den Bundesländern?
3. Hat die Bundesregierung Kenntnis über die Zahl der illegal getöteten Wölfe in der Bundesrepublik Deutschland?

Wenn ja, wo fanden die illegalen Tötungen jeweils statt, und wie wurden diese Straftaten verfolgt und geahndet?

4. Sieht die Bundesregierung den Bedarf, die Bevölkerung über die Rückkehr des Wolfs zu informieren?

Plant die Bundesregierung Informationsmaterialien über den Wolf zur Verfügung zu stellen?

5. Unterstützt die Bundesregierung ein Kompetenzzentrum Wolf auf Bundesebene?

6. Welche Unterstützung bietet die Bundesregierung den Ländern beim Wolfsmanagement an?
7. Wie positioniert sich die Bundesregierung zur Vergrämung bzw. zum Abschuss von Wölfen?
8. Hat die Bunderegierung Kenntnis über die Zahl der legal getöteten Wölfe?
Wenn ja, was war jeweils der Grund für den Abschuss?
9. Hat die Bundesregierung Kenntnis über die Anzahl der vorgenommenen Vergrämungen?
Wenn ja, was war jeweils der Grund für die Vergrämung?
10. Plant die Bunderegierung Änderungen im Jagdgesetz bezüglich des Wolfs?
11. Besteht ein Austausch mit anderen Ländern, wie beispielsweise Italien, in denen der Wolf nie ausgerottet war, um von Erfahrungen zu lernen?

Berlin, den 22. April 2015

Kathrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion